

Anlage 4 zur Beschlussfassung des Rates am 29.03.2012 über die Anregungen zur Änderung des Einzelhandelskonzeptes (Vorlage 2012/049/2)

Einwender: Gewerbeverein Ostbevern e.V.

Stellungnahme vom: 28.02.2012

Anregung:

Das geänderte Einzelhandelskonzept für die Gemeinde Ostbevern haben wir erhalten und kommen der Aufforderung einer Stellungnahme gerne nach. Dies verbinden wir gleichzeitig mit der dringenden Bitte, dass die folgenden Punkte durch alle Gremien der Gemeinde nachhaltig gewürdigt und bisherige getroffene Überlegungen, Teilentscheidungen sowie Beschlüsse überdacht werden.

Im Vorfeld hatten wir bereits in einem Schreiben unsere Meinung zu den Themen:

Drogeriemarkt am Aldi

Hauptstraße, Bau Kirchner

Abbindung der Bahnhofstraße

mitgeteilt.

In Bezug auf das geänderte Einzelhandelskonzept ergeben sich u.a. folgende Punkte:
In der Bewertung unter Punkt 3.2 des Einzelhandelskonzeptes wird klar dargestellt, dass der Einzelhandel im Ortskern dauerhaft zu stärken ist. Im weiteren Verlauf heißt es, Zitat:

„Die Ansiedlung eines Drogeriemarktes im Ortskern würde eine Magnetfunktion für die weitere Entwicklung des Ortskerns übernehmen können.“

Unserer Auffassung nach ist das genau die richtige Sichtweise, denn ohne eine starke Kundenfrequenz werden insbesondere die kleineren Einzelhändler dauerhaft nicht existieren können. Wenn Kaufkraft in Größenordnung von 500.000,- € an die Peripherie des Ortes verlagert wird, wird der Ortskern quasi auch an die Peripherie verlegt. Das bedeutet ein Einzelhandelssterben auf Raten für den Ortskern.

Da werden auch keine größeren Kaffees, keine Abbindung der Bahnhofstraße sowie keine Umgestaltung der Hauptstraße bis hin zum Kirchplatz helfen. So schön wie beruhigte Bereiche auch immer gestaltbar sind, stellen Sie sich einmal vor: Alles ist schön gemacht nur keiner geht hin!

Unter Punkt 4 wird im Fazit explizit darauf hingewiesen, Zitat:

“Zugleich ist jedoch auch festzustellen, dass durch eine Errichtung außerhalb des Zentrums entsprechende Formate nicht mehr zur Stärkung des Ortskerns herangezogen werden können. Um jedoch das weiterhin vorliegende Ziel einer Stärkung des Ortskerns verfolgen zu können, bedarf es einer intensiven Prüfung und Konkretisierung möglicher Einzelhandelsentwicklungen auch im Umfeld des Rathauses.“

Im Umkreis gibt es mehrere Beispiele bei denen die Frequenzbringer wie DM, ABC-Schuhe, Aldi, usw. außerhalb angesiedelt sind. Die Probleme die dadurch im Ortskern entstehen sind erschreckend deutlich zu sehen. Beispielsweise stehen in Telgte immer mehr Ladenlokale (auch in Toplage) leer. Viele Versuche der Belebung sind schon gescheitert, da der Orkotten ja alles bietet und die Leute bis vor die Tür fahren können. In Nordwalde, Neu-Beckum,... es gibt viele Beispiele. Warum will die Gemeinde diese Gefahr eingehen? Damit uns hier dasselbe geschieht?

Mittel- bis langfristig bietet der Ortskern in Ostbevern das Potenzial, Ladenlokale in der passenden Größe entstehen zu lassen, sodass solche Ankermieter wie Rossmann sich im Ortskern ansiedeln und der kleinere Einzelhandel sich entfalten kann.

Wenn in den nächsten Jahren weitere Ladenlokale aus Altersgründen schließen und es auch keine direkten Nachfolger geben wird, wird es sehr schwierig Neugründern einen interessanten Standort zu bieten.

Die Politik sollte die Verantwortung haben nicht kurzfristig, sondern mittel- bis langfristig und für Ostbevern zu entscheiden. Somit empfehlen wir ein überlegtes Handeln mit Weitsicht über die Befriedigung kurzfristiger Bedürfnisse zu stellen. Daher ist sowohl der Kauf von Grundstücken in Zentrumslage durch die Gemeinde wie auch die Art und Weise der Ansiedlung des K+K Marktes im Ortszentrum als richtungsweisend anzusehen.

Stellungnahme vom: 19.03.2012

Mit großer Besorgnis hat der Vorstand des Gewerbevereins die Planungsabsichten der Gemeinde zur Ansiedlung eines Drogeriemarktes an der Wischhausstraße und ebenso die Planungen für die Hauptstraße und die Bahnhofstraße zur Kenntnis genommen. Wie Sie der Tagespresse bereits entnehmen konnten, fand aus diesem Grund am vergangenen Montagabend eine sehr gut besuchte Informationsveranstaltung für die Mitglieder des Gewerbevereins statt.

Zunächst stellte Herr Bürgermeister Schindler die Gestaltungsplanung für die Hauptstraße sowie für die Ansiedlung eines Drogeriemarktes an der Wischhausstraße vor.

Die geplante Umgestaltung im Einmündungsbereich der Bahnhofstraße wurde ebenso kritisch hinterfragt wie die Gestaltungsvorstellungen für die Hauptstraße (Bäume, Verbreiterung der nutzbaren Fahrbahnbreite mit einem Mittelstreifen für Fußgänger?).

Einen deutlich größeren Raum nahm an diesem Abend aber die geplante Ansiedlung eines Drogeriemarktes an der Wischhausstraße ein. Die Abkehr der Gemeinde von den Grundzügen des 2009 vom Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossenen Einzelhandelskonzeptes, in dem ein zentraler Versorgungsbereich festgelegt wurde, stieß erneut auf eine sehr kritische Beurteilung der Herren von Lengerke und Höing, zuständig bei der IHK in Münster für den Bereich Handel und Verkehr. Die Vertreter der Handwerkskammer, des Einzelhandelsverbandes und auch der Bezirksregierung Münster sehen diese Planungsabsicht äußerst kritisch. Alle Fachleute empfehlen die Ansiedlung eines solchen Drogeriemarktes im zentralen Versorgungsbereich zwischen Hauptstraße, Engelstraße, Erbdrostenstraße und Bahnhofstraße. Der Kauf von bebauten Grundstücken an der Hauptstraße seitens der Gemeinde wurde von den Fachleuten sehr positiv gewürdigt. Auch das damit verfolgte Ziel, dort Flächen für den größerflächigen Einzelhandel zu schaffen, sei richtig.

Jetzt allerdings von diesem Ziel abzurücken und kleinteilige Gewerbeflächen anzubieten, ist nach Ansicht der Fachleute falsch, weil im Bereich der Hauptstraße ausreichend kleinere Geschäftsflächen vorhanden sind.

Wir, der Vorstand des Gewerbevereins, bitten Sie deshalb nachdrücklich, an dem Einzelhandelskonzept weiterhin festzuhalten und keinen Drogeriemarkt an der Wischhausstraße zuzulassen. Wir bitten Sie weiterhin, die Vertreter der IHK, der Handwerkskammer, des Einzelhandelsverbandes und der Bezirksregierung möglichst kurzfristig in eine öffentliche Ratssitzung einzuladen und vor dem gesamten Gemeinderat die Bedenken gegen diese Entwicklung vorstellen zu lassen.

Abwägung:

Die Anregungen werden zur Kenntnis genommen. Hinsichtlich der weiteren Aspekte wird auf die Abwägungen zu den Anregungen der Träger öffentlicher Belange verwiesen.